



# **DAS ORTSGESPÄRÄCH.**

## **für Schnathorst**

22. Jahrgang, Nr. 1 / Juni 2003



Hüllhorster Grundschulen im Umbruch:

**Die Offene  
Ganztagsgrundschule  
für die Gemeinde Hüllhorst**

Perspektiven für Eltern und Schüler.





Liebe Mitsürgerinnen,  
liebe Mitsürger!

Seiner täglichen Arbeit nachgehen zu können, sollte selbstverständlich sein. Leider sieht die Realität auch in Hüllhorst anders aus, die Arbeitslosenzahlen steigen und immer mehr Menschen finden keinen Arbeitsplatz. Zum 31.03.2003 betrug die Arbeitslosenquote 8,7 %, das heißt, es waren 534 Hüllhorster / -innen ohne Arbeit; davon allein 71 unter 25 Jahren. In der Kreisstatistik liegen wir zwar prozentual an unterster

Stelle, für die Betroffenen ist dieser Zustand jedoch menschlich und wirtschaftlich bedrückend. Nur die Solidarität aller Beteiligten macht es möglich, von den zu hohen Arbeitslosenzahlen weg zu kommen.

Ein ganz besonderes Anliegen ist es, allen Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen und anschließend Arbeitsmöglichkeiten zu geben. Die Jugend muss eine Chance bekommen, um in der Arbeitswelt von Morgen bestehen zu können. Eine Gesellschaft kann es sich nicht leisten, junge Leute ohne Perspektiven in die Zukunft zu entlassen.

Den Menschen eine Chance auf Arbeit, Aus- und Weiterbildung zu geben heißt auch, extremen gesellschaftlichen Strömungen entgegen zu wirken. Der einzelne ist allerdings auch gefordert seine Chance zu nutzen. Nur die Solidarität der Anderen zu fordern, greift zu kurz; als Unternehmen nur auf Bilanzzahlen und Aktienkurse zu blicken, greift allerdings auch zu kurz.

Trotz der sehr schwierigen wirtschaftlichen Lage hoffe ich auf Ihre Solidarität in Bezug auf die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen. Jede Ausbildungsstelle vor Ort gibt einem jungen Menschen die Chance zum qualifizierten Einstieg in den Arbeitsmarkt von Morgen. Hier wiederhole ich mich zwar, das Thema ist jedoch so wichtig, dass es ohne Bedenken stets in Erinnerung gerufen werden kann. Denken Sie darüber nach; vielleicht können Sie in Ihrem Betrieb einen zusätzlichen Ausbildungsplatz bereit stellen, oder jemand anderen davon überzeugen, dies zu tun.

Im Interesse unserer Kinder bin ich für jede angebotene Lehrstelle in Hüllhorst dankbar.

Ihr Wilhelm H



Das „ORTSGESPRÄCH“ ist die Bürgerzeitung der SPD in Hüllhorst. Sie besteht seit 1980 und wird durch Spenden der SPD Ratsmitglieder finanziert.

**Redaktion:** Wilhelm Henke, Karl Schwarze, Reinhard Wandtke, Horst Jording, Angelika Buttler, Ulrich Asmus, Ernst-Wilhelm Rahe, Eckhard Müller, Marie-Luise Rahe

**eMail:** EWi-Rahe@t-online.de **Internet:** www.Das-Ortsgespraech.de

**Gestaltung:** U. Asmus, A. Buttler, E.-W. Rahe, Christian Töbing

**Verantwortlich:** Impressum auf Seite 16 dieser Ausgabe.

**Ein TIP:** Sammeln sie die „ORTSGESPRÄCH“-Ausgaben und sie haben in kurzer Zeit ein umfassendes Nachschlagewerk über Themen und Informationen aus der Gemeinde Hüllhorst.

**In diesem „ORTSGESPRÄCH“:**

Offene Ganztagsgrundschulen für die Gemeinde Hüllhorst: **Elternwunsch ist eindeutig . . . . . 3**

**Die Ergebnisse der Elternbefragung . . . . . 4**

Das Ortsgespräch Interview mit Karl-Heinz Haseloh: **„Sorgfalt geht vor Schnelligkeit“ . . . . . 5**

**Mehr Verkehrssicherheit in Hüllhorst . 6**

**Nachrichten aus Gemeinde Hüllhorst. . . 8**

EVA's Seite: **Hartz für Frauen . . . . 10**

Kreispolitik: **Roland Engels zum Wirtschaftsstandort Hüllhorst . . . . . 11**

Die Flurnamen in Hüllhorst 3. Teil **Bröderhausen . . . . . 12**

**Hochwasser in Tengern. . . . . 13**

**Multifunktionshalle in Hüllhorst . . . . . 14**

Jugendseite: **Skater-Bahn bleibt! . . 15**

**Nachrichten aus den Ortsteilen . . . . . 16**



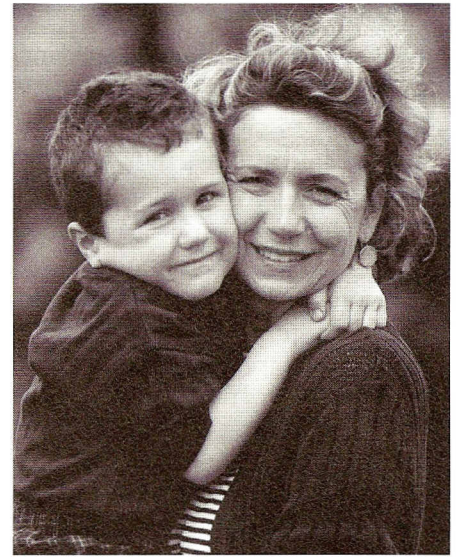


Befragung in der Gemeinde Hüllhorst. Elternwunsch ist eindeutig:

# Ganztagsgrundschule für Hüllhorst gefordert !

Neues Bildungsangebot für die Zukunft unserer Kinder

Die Botschaft ist klar: „Die Gemeinde Hüllhorst braucht mindestens eine Offene Ganztagsgrundschule und das so schnell wie möglich, aber gründlich geplant und gut vorbereitet“. So beurteilt Bürgermeister Wilhelm Henke die Ergebnisse der Fragebogenaktion, die von der Gemeindeverwaltung in den letzten Wochen durchgeführt wurde. Das Ergebnis liegt seit wenigen Tagen vor: 529 Eltern von Grundschülerinnen und Grundschulern sowie von aktuellen Schulanfänger aus dem Jahre 2003 haben auf den Fragebogen geantwortet. 39 % der Eltern sind an einem Nachmittagsangebot interessiert. Rund 62% von diesen erwarten, dass das bestehende Angebot verbessert wird. Für Eckhard Müller (SPD), Vorsitzender des Schulausschusses in der Gemeinde Hüllhorst ist der Handlungsbedarf eindeutig: „Ich gehe davon aus, dass sich auch die derzeitige Mehrheit im Rat einer solchen Forderung nicht verschließen kann und die Offene Ganztagsgrundschule spätestens zum Schuljahr 2004/2005 in unserer Gemeinde angeboten wird“.



Lernen, so lange es noch Spaß macht !  
Die „Offene Ganztagsgrundschule“ bietet viele Chancen für Eltern und Kinder. Demnächst auch in Hüllhorst ?

## Was ist die „Offene Ganztagsgrundschule“?

Die „Offene Ganztagsgrundschule“ soll ein „Haus des Lernens“ sein. Hier kann sich durch die Zusammenarbeit zwischen Schule und offener Jugendarbeit, Vereinen und örtlichen Initiativen ein neues Verständnis von Schule entwickeln. Der Bildungsauftrag der Kinder- und Jugendhilfe wird miteinander verknüpft und alle Beteiligten leisten ihren Beitrag, um den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Die Errichtung und der Besuch der Offenen Ganztagsgrundschule ist freiwillig. Die Grundschulen und die Gemeinde arbeiten zusammen. Der Ganztag kann für einen Teil der Schüler oder für eine ganze Schule bereitgestellt werden. Die Öffnungszeiten liegen bei 8.00-16.00 Uhr, bei Bedarf auch länger. Wenn gewünscht, auch an den unterrichtsfreien Tagen sowie in den Ferien. ➤

### Forderung im März beschlossen

Bereits die SPD-Gemeindeverbandskonferenz im März 2003 hat einstimmig beschlossen, die Vorbereitungen für die Einrichtung einer „Offenen Ganztagsgrundschule“ einzuleiten, um berufstätigen Eltern die Möglichkeit einer umfassenden Betreuung auch am Nachmittag zu bieten.

### Initiative der Landesregierung

Der Startschuss für die Einrichtung der „Offenen Ganztagsgrundschule“ kam von der Landesregierung, denn die Verhältnisse in den Familien haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Chancengleichheit und Bildungsqualität sind die Ziele für dieses grundlegend neue pädagogische Angebot.

### Bildung braucht neue Impulse

Ebenso haben die Ergebnisse der internationalen „PISA-Studie“ gezeigt, dass das Schulsystem dringend neue Akzente setzen muss, um der Jugend einen erfolgreichen Start in das Berufsleben zu geben.

### Gute Zeugnisse für Kindergärten und Grundschulen.

Kindergärten und Grundschulen leisten hier hervorragende Arbeit. Das zeigt zumindest die internationale IGLU-Studie, in der die Grundschulen verglichen wurden und Deutschland hier einen Platz im oberen Drittel der Rangskala erreicht hat.

„Offenen Ganztagsgrundschule“ setzt hier an.



**Die Auswertung der Elternbefragung in der Gemeinde Hüllhorst**

- 718 befragte Eltern. Rücklauf des Erhebungsbogens: 75 %.
- Die Eltern von 209 Kindern sind an einer Ganztagsbetreuung grundsätzlich interessiert.
- Davon würden ein Betreuungsangebot in Anspruch nehmen:

bis 13.00 Uhr	39
bis 14.00 Uhr	63
bis 15.00 Uhr	39
bis 16.00 Uhr	47
bis 17.00 Uhr	21
- Sollte das Betreuungsangebot auch in der Ferienzeit angeboten werden ?

Nein	90
Weihnachtsferien	26 =11,16 %
Osterferien	56 =24,03 %
Sommerferien	100 =42,92 %
Herbstferien	51 =21,89 %
- Würden Sie die Möglichkeit wahrnehmen, Ihr Kind an einer anderen Grundschule der Gemeinde betreuen zu lassen ?

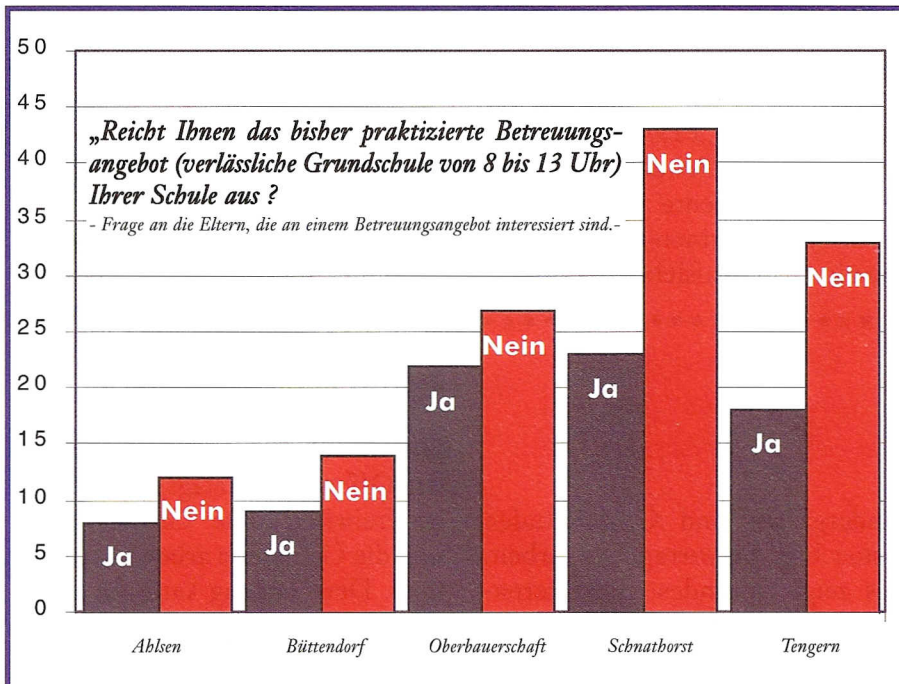
Ja	47	Nein	162
----	----	------	-----
- Wären Sie bereit, den Transport ihrer Tochter/Ihres Sohnes zu einer anderen Grundschule in der Gemeinde mit offenem Ganztagsangebot selbst zu organisieren ?

Ja	22	Nein	187
----	----	------	-----
- Wie sollte Ihrer Meinung nach das Betreuungsangebot aussehen ?

Beaufsichtigung der Kinder	127	= 18,98 %
Hausaufgabenbetreuung	166	=24,81 %
Sportangebote	95	= 14,20 %
Förderkurse	95	= 14,20 %
musikalische oder künstlerische Angebote	88	= 13,15 %
Freizeitangebote	98	= 14,65 %
- Ist die finanzielle Beteiligung von besonderer (grundsätzlicher) Bedeutung für Ihre Anmeldung ?

Ja	133	Nein	76
----	-----	------	----
- Wie hoch dürften die monatlichen Kosten einer qualifizierten pädagogischen Betreuung für Sie sein?

0 EUR	36
5-20 EUR	7
25-35 EUR	38
40 EUR	5
50 EUR	73
75 EUR	36
100 EUR	14



62 % der Eltern, die auf ein verlässliches Betreuungsangebot angewiesen sind, brauchen mehr, als bislang angeboten wird. ➤

**Fazit**

Die Einrichtung mindestens einer „Offenen Ganztagsgrundschule“ in der Gemeinde Hüllhorst zum Schuljahr 2004/2005 muss sichergestellt werden.

Außerdem sollten nach Meinung der SPD-Ratsfraktion auch die Eltern aller Kindergartenkinder befragt werden, um den langfristigen Bedarf festzustellen. ➤

Auszüge aus den Befragungsergebnissen in der Gemeinde Hüllhorst, Juni 2003.



Das „ORTSGESPRÄCH“-Interview mit Karl-Heinz Haseloh (MdL):

# „Sorgfalt geht vor Schnelligkeit“

Offene Ganztagschule muss auch in Hüllhorst gut vorbereitet werden.

**Ortsgespräch:** Das Land NRW hat bei der Offenen Ganztagsgrundschule einen politischen Schwerpunkt gesetzt. Welche Ziele verfolgt die Landesregierung mit dem neuen Angebot?

**Haseloh:** Im wesentlichen drei Ziele. Erstens die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zweitens eine Förderung der Chancengleichheit von leistungsstarken und benachteiligten Kindern. Drittens wollen wir ein Ganztagsangebot aus einer Hand, mit einer Finanzierung und einem Ort der Anmeldung zur einfacheren Orientierung für Eltern.

**Ortsgespräch:** Welche Nachmittagsangebote können die Ganztagsgrundschulen denn entwickeln?

**Haseloh:** Dies hängt ganz entscheidend von den örtlichen Vorgaben ab. Zum einen ist zu prüfen, welche Angebote schon von einer Grundschule angeboten werden. Dazu können Sport- und Musikangebote in Kooperation mit Musikschule und Sportvereinen hinzukommen. Oder andere ergänzende Förderangebote in einzelnen Unterrichtsfächern. Aber auch eine Sprachförderung für einen Teil der Schüler ist denkbar. Genauso wie spezielle Projekte in den Bereichen Kunst, Theater, Werken, Geschichte, Naturwissenschaft.

**Ortsgespräch:** Herr Haseloh, wie soll dieses zusätzliche Angebot überhaupt bezahlt werden?

**Haseloh:** Grundsätzlich gilt die Devise: Zwei Drittel der Personalkosten übernimmt das Land und ein Drittel übernimmt die Stadt. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, einen Teil ihrer Kosten auf Elternbeiträge anzurechnen. Diese sollten jedoch, wie bei den Kindergartenbeiträgen, sozial gestaffelt werden. Wenn nötig, wird sicherlich ein Essensgeld erhoben.

**Ortsgespräch:** Müssen die Grundschulen, die Ganztagsgruppen anbieten wollen, besondere Räumlichkeiten anbieten?

**Haseloh:** Dies ist von Schule zu Schule unterschiedlich. Sinnvoll wäre zum Beispiel ein Essensraum oder ähnliches. Hierfür, aber auch für die Schulhofgestaltung oder andere Umbaumaßnahmen werden Investitionsmittel für die Gemeinde Hüllhorst bereitgestellt.



*Karl-Heinz Haseloh ist beheimischer SPD-Landtagsabgeordneter und Mitglied im Fachausschuss Kinder, Jugend und Familie des Landtags NRW.*

**Ortsgespräch:** Was konkret muss denn in Hüllhorst passieren, damit wir ein Ganztagsangebot in einer oder mehreren Grundschulen aufbauen können?

**Haseloh:** Ein erster wichtiger Schritt wird bereits in Hüllhorst geleistet: die Befragung der Eltern. Hinzu kommt eine Bedarfserhebung. Es wird also zusammengetragen, welche Angebote vorhanden sind, welche konkreten Betreuungs- und Förderbedarfe die Schulen haben, wo der Bedarf am größten ist und wo zeitlich und räumlich etwas zu machen ist.

**Ortsgespräch:** Herr Haseloh, was würden Sie als Fachpolitiker des Landes der Gemeinde Hüllhorst auf den Weg geben wollen?

**Haseloh:** Meine Devise lautet „Sorgfalt geht vor Schnelligkeit“. Neben der Bedarfserhebung muss seitens der Verwaltung ein sorgfältiges Konzept in Abstimmung mit den Schulen, Freien Trägern, Vereinen und Eltern erarbeitet werden. Andererseits liegt der Erlass des Ministeriums jetzt vor. Das Projekt gerät ins Rollen und wird auch an Hüllhorst nicht vorbeikommen. Erste Grundschulträger im Kreis Minden-Lübbecke haben bereits Anträge auf Umwandlung in den Ganztagsbetrieb gestellt. Auch wollen Fördervereine finanzielle Planungssicherheit für das nächste Jahr haben. Je intensiver und früher sich die Gemeinde der Diskussion stellt, umso besser ist sie auch vorbereitet. ■



Endlich mehr Verkehrssicherheit an überregionalen Straßen in Hüllhorst

# Prioritäten bei Bund und Land neu verteilt

**F**ußgänger und Radfahrer sind sicherer geworden und an einzelnen überregionalen Straßen tut sich was. Das war nicht einfach, denn in einer Zeit erheblicher finanzieller Engpässe in Bund und Land kommt es bei größeren Maßnahmen eher zu Streichungen.

In den vergangenen Jahren wurden erhebliche Anstrengungen von allen Beteiligten unternommen, um in der Gemeinde Hüllhorst die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Insbesondere der Hüllhorster Bürgermeister Wilhelm Henke, der Bundestagsabgeordnete Lothar Ibrügger sowie der Landtagsabgeordneten Karl-Heinz Haseloh haben es verstanden, die besondere Notwendigkeit der Hüllhorster Maßnahmen heraus zustellen und damit die Zuschüsse von Bund und Land zu sichern.

## Kreisverkehr am Rathaus

Der Kreisverkehr vor dem Rathaus wurde bereits 1997 beim damaligen Westfälischen Straßenbauamt beantragt. Nachdem es jahrelang nicht gelungen war, diese Maßnahme in die Prioritätenliste in Ostwestfalen zu bekommen, wurde Dank der Bemühungen von Karl-Heinz Haseloh eine Möglichkeit gefunden, noch in diesem Jahr Fördermittel zu bekommen. Somit kann noch in diesem Jahr mit dem Ausbau begonnen werden.

## Ampel Horst Höhe

Beim Umbau der Bundesstraße 239 wurde 1996 trotz heftiger Proteste auf Grund der Unfälle das

Linksabbiegen von der Ahlsener Straße (L 773) auf die B 239 unterbunden. Nach mehreren intensiven Gesprächen konnte der Bürgermeister erreichen, dass eine Ampelanlage mit Linksabbiegespur aufgebaut wurde. Seit Anfang April kann wieder von der Ahlsener Straße nach links abgebogen werden.

## Ausbau der Landesstraße

Die schon seit langem angekündigten Arbeiten am Ausbau der L773 Ortsdurchfahrt Ahlsen bis zur Einmündung Amtsweg wurden bereits begonnen und sollen im nächsten Jahr abgeschlossen werden.

## Rad- und Gehwege

Bereits 1997 wurden erstmals der Rad- und Gehweg sowie die Querungshilfen bzw. Fußgängerampeln an der B 239 beantragt. Am 30. Mai war es dann soweit: Bürgermeister Wilhelm Henke, der Leiter des Landesbetriebes Straßenbau NRW Andreas Meyer, der SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Ibrügger und der Landtagsabgeordnete Karl-Heinz Haseloh führten die ersten Spatenstiche für den Ausbau mit Rad- und Gehweg aus. Im Rahmen der Bau-

maßnahme wird die gesamte Straßendecke von der Ampel an der L 876 bis zur südlichen Kreisgrenze erneuert. Gleichzeitig werden in Höhe der Einmündung der Straße Zur Windmühle; sowie im Bereich der Einmündung Neue Straße Querungshilfen gebaut. Der Verkehr wird während der Baumaßnahmen zweiseitig an der Baustelle vorbei geführt, um die Behinderungen so gering wie möglich zu halten.

Im mittelfristigen Bauprogramm des Kreises Minden-Lübbecke ist die Baumaßnahme des Rad- und Gehweges an der Oeynhausener Straße in Bröderhausen von ca. 1.300 m Länge in den Jahren 2004 und 2005 vorgesehen. Voraussetzung ist, dass die Fördermittel in 2004 zur Verfügung gestellt werden. Die Planung für den zweiten Bauabschnitt von Bröderhausen bis Schnathorst soll 2005 erstellt werden.

Mit der Baumaßnahme des Radweges in Büttendorf hat der Kreis Minden-Lübbecke bereits 2002





begonnen. Noch in diesem Jahr soll der Ausbau von ca. 250 m Länge abgeschlossen werden.

### Provisorischer Rad- und Gehweg Schnathorster Straße

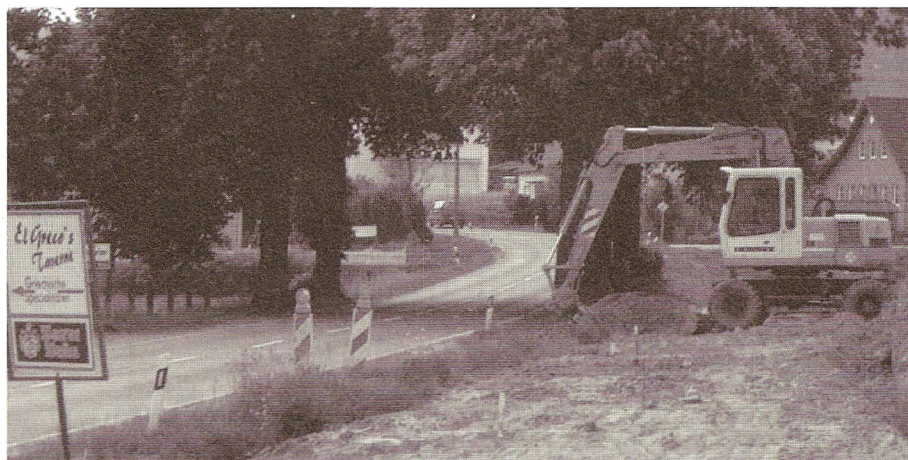
Schon seit langer Zeit wird ein Rad- und Gehweg an der Schnathorster Straße vom Ortsausgang Schnathorst bis zur Siedlung Höchte gefordert.

Wie wir vom Landesbetrieb Straßenbau in Minden erfahren haben, soll wegen der bekannten Schwierigkeiten beim Grunderwerb noch in diesem Jahr ein provisorischer Rad- und Gehweg angelegt werden.

### Ersatzmaßnahme

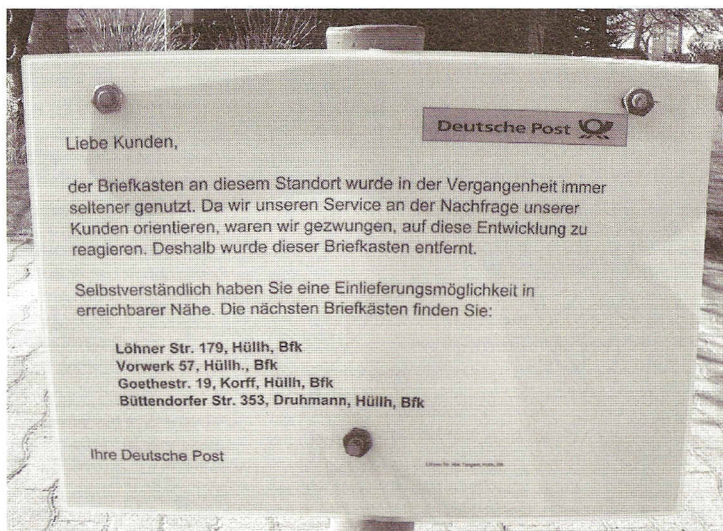
Beim Ausbau der Bundesstraße 239 wurde der Buchenweg abgebunden. Als Ersatz hat der Bund sich verpflichtet, eine rückwärtige

Erschließung zu bauen. Die Ersatzstrecke beginnt an der Ahlsener Straße und führt über den Amtsweg zur Alten Straße. Der vorgesehene Baubeginn ist im Jahre 2003.



Es tut sich was in Hüllhorst - Bau des Rad- Gehweges an der Ahlsener Straße

## Briefkästen abgebaut - Post AG verweigert Auskünfte



Es war schon eine Nacht- und Nebelaktion als in der Gemeinde Hüllhorst Briefkästen der Post AG abgebaut wurden. Wo überall? Das „ORTSGESPRÄCH“ hat nachgefragt - Fehlanzeige ! Die Post AG sah sich nicht in der Lage, Auskunft darüber zu geben, welche Briefkästen in der Gemeinde Hüllhorst abgebaut wurden, und nach welchen Kriterien dies geschah. Selbst die schnelle öffentliche Protestaktion des SPD-Ortsvereins Tengern/Bröderhausen blieb ohne Erfolg.

Am Beispiel Tengern wird deutlich, dass es nicht nur um einen längeren Weg zum Briefkasten geht. Alle restlichen Kästen in Tengern werden bereits auf der Zustelltour des Briefträgers am Vormittag geleert. Wer also will, dass ein Brief den Empfänger möglichst am nächsten Tag noch erreichen soll, muss sich schon ins Auto setzen und die nächste Postagentur ansteuern. Eine unternehmerische Entscheidung! Die Kunden haben sich eben nach den Interessen der Post AG zu richten. Kundenservice, der schon eher an die Post im preußischen Staat erinnert. Nein, diese Zeiten sind wohl noch nicht vorbei!

### Darf man Lügen ?

Der Briefkasten Ecke Westerbach/Löhner Straße wurde von der deutschen Post AG gegen den Willen der Bürgerinnen und Bürger in einer „Nacht- und Nebelaktion“ abgebaut. Angeblich, weil er zu wenig genutzt wurde. Wohl kaum ein Briefkasten wurde wegen seiner zentralen Lage und seiner späten Leerungszeiten mehr genutzt als gerade dieser.



# Rund um die Gemeinde Hüllhorst



## Hiweis der Kirchengemeinden :

Achten Sie doch bitte auf die Mülltrennung auf den Friedhöfen. Schilder weisen die unterschiedlichen Abfallmulden aus. Diese Trennung des Abfalls in kompostierbaren Abfall, Restmüll und Schutt spart Geld und nützt der Umwelt. Vielen Dank!

## CDU vernichtet Jugendarbeit

Nach den sogenannten „Sparvorschlägen“ von Landrat Wilhelm Krömer (CDU) und der CDU-Kreistagsfraktion sollen die für die örtliche Jugendarbeit zuständigen Jugendpfleger in den Regionalbüros abgeschafft werden.

Für Hüllhorst würde das bedeuten, dass die bisher sehr erfolgreiche Unterstützung der Kreisjugendpflege für die Arbeit der Gemeindejugendpflegerin Edith Schwarze wegfallen würde.

Reinhard Wandtke (SPD) hierzu: „Das ist ein Rückschritt, den wir nicht zulassen dürfen.“

## Ortsgespräch im Internet

[www.das-ortsgespraech.de](http://www.das-ortsgespraech.de)

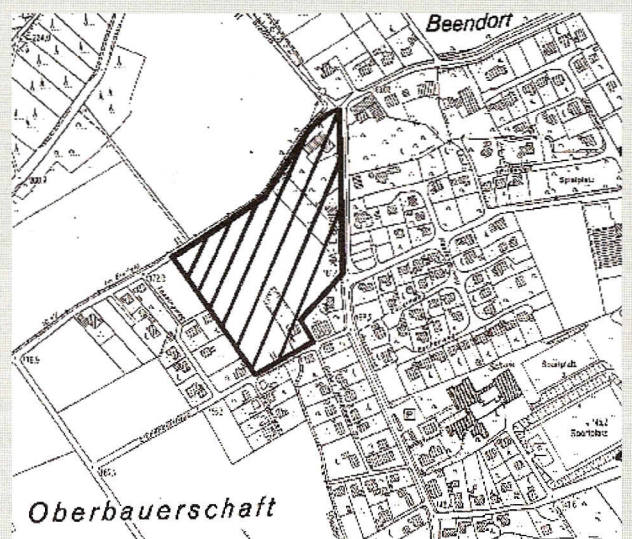


## Wem gehört die Gemeinde ? - Teil 2

von Jürgen Meister

Es stimmt, dass in Oberbauerschaft lange Zeit die Bautätigkeit behindert wurde und bebaubare Flächen fehlen. Jetzt soll im „unteren Eierfeld“ eine Siedlung mit 47 Grundstücken entstehen, und die Hüllhorster CDU brüstet sich damit und gibt das als ihren Erfolg aus. Aber ist es wirklich ein Erfolg für den Ortsteil Beendorf ? Das ist mit einem eindeutigen NEIN zu beantworten! In Ortsteilen unter 2000 Einwohnern darf nach Landesrecht für den Eigenbedarf gebaut werden. Entsprechen 47 Häuser mit mindestens 300 Bewohnern dem Eigenbedarf von Beendorf ? Das gibt eine massige Siedlung, in der auf kleinem Raum viele Häuser stehen, zwischen denen nicht einmal ein mittelgroßer Baum Platz hat. Von den nötigen Stellplätzen oder gar öffentlichen Freiräumen gar nicht zu reden. Dieses Vorhaben ordnet sich nicht in die vorhandene Bebauung ein, es gehört mit seiner Dichte nicht in unser Dorf, es droht zu einem Ghetto zu werden! Aber es kommt noch schlimmer: Der Investor behauptet in seinem Planentwurf, die Bauflächen seien nötig, weil in Lübbecke, Löhne und Bad Oeynhausen die Bauplätze rar und zu teuer seien. Soll Beendorf zu einem "Nebenzentrum dieser drei Städte werden? Der Investor hat das Interesse, die Grundstücke so schnell es geht zu Geld zu machen. Es werden alle bald verkauft sein. Wie soll dann der Eigenbedarf befriedigt werden, der doch für die angestammten Bürger des Ortsteils für mehrere Jahre besteht? Bebaubare Flächen müssen her! Aber die Siedlung muß so, oder so ähnlich, wie die Siedlungen Kohlmann und Nunnenkamp gestaltet und den bauwilligen Bürgern über eine längere Frist zum Kauf angeboten werden.

Oder sollte ich das mit dem CDU-Erfolg missverstanden haben? Ist damit etwa der Erfolg gemeint, den die CDU errungen hat, einem der Ihren die Möglichkeit zu verschaffen, sich in kurzer Zeit die Taschen mit mehreren hunderttausend Euro zu füllen?





## Hohe Aufmerksamkeit für SPD-Schaukasten

Für große Aufregung in der CDU-Hüllhorst sorgt ein Plakat im Schaukasten der SPD Tengern/Bröderhausen (siehe Bild). Zum Hintergrund: In der Bau- und Wegeausschusssitzung am 20.02.03 im Hüllhorster Rathaus wurde durch einen Fachingenieur die Planung des Regenrückhaltebeckens in "Kümmerdingsen" vorgestellt. Hierbei wurde festgestellt, dass sich die Kosten, gegenüber der ersten Planung, stark erhöht haben. Wohl aus diesem Grund ließ sich der CDU-Fraktionsvorsitzende zu folgendem Satz hinreißen: "Das ist uns zu teuer, dafür bauen wir lieber mehr Strassen aus." Diese Äußerung kann nicht von der SPD-Tengern/Bröderhausen gebilligt werden. Jedes Jahr werden mehrmals die Keller von Tengeranern Bürgern überflutet. Um dieses zu verhindern, muss entweder das Regenrückhaltebecken in "Kümmerdingsen" gebaut werden oder es müssen andere Lösungen gesucht werden. Auf jeden Fall muss etwas für den Hochwasserschutz getan werden und das darf nicht an den Kosten scheitern. Ein entsprechender Antrag wurde vom SPD-Ortsverein an die Verwaltung der Gemeinde Hüllhorst gestellt.

**Zu teuer!**  
**CDU will keinen**  
**Hochwasserschutz für**  
**Tengern!**

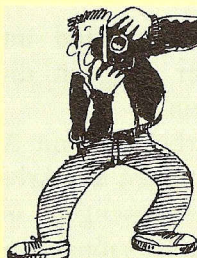
In der Bau- und Wegeausschusssitzung am 20. Feb. 2003 wurde vom Fraktionsvorsitzenden der Hüllhorster CDU geäußert, dass der Bau des Regenrückhaltebeckens in „Kümmerdingsen“ zu teuer sei.  
 \*Die CDU möchte das Geld lieber für den Straßenausbau verwenden.

Zitat Ulrich Asmus: „Wenn sich die CDU in Hüllhorst durch das Plakat angesprochen fühlt, muss sie sich vorher überlegen, was sie in einer öffentlichen Ausschusssitzung sagen will. Ansonsten freut sich der SPD-Ortsverein Tengern/ Bröderhausen über die Aufmerksamkeit, die der SPD-Schaukasten mit diesem Plakat auch bei CDU Mitgliedern genießt!“

## Kunst- und Kulturpreis 2003

Auch im Jahr 2003 wird ein Kunst- und Kulturpreis ausgeschrieben. In diesem Jahr, zum zweiten Mal nach 2001, ein Fotowettbewerb. Der Hintergrund: Zahlreiche Fachwerkgebäude prägen das Landschaftsbild unserer Heimat und auch der Gemeinde Hüllhorst. Um die Vielfalt dieser teilweise historischen Gebäude zu dokumentieren, wurde das Thema „Fachwerk in der Gemeinde Hüllhorst“ gewählt. Maximal drei Fotos pro Teilnehmer können bis zum 31. Oktober 2003 abgegeben werden. Die genauen Teilnahmebedingungen erhält man von Dirk Oevermann bei der Gemeindeverwaltung Hüllhorst, sowie per E-Mail unter [kulturring@huellhorst.de](mailto:kulturring@huellhorst.de). Die Gewinner werden im Rahmen der Preisverleihung während der „Bunten Adventstraße“ am Sonntag, dem 30. November 2003, um ca. 13 Uhr bekannt gegeben.

Verschiedene Preise gibt es zu gewinnen: 1. Preis 100,- Euro, 2. Preis 50,- Euro, 3. Preis 25,- Euro, 4-10. Preis je ein Büchergutschein.



## Sommerferien in NRW

Nachdem sich viele Bürger über den späten Beginn der Sommerferien beklagen, wurde auf einer Kultusministerkonferenz beschlossen, dass die Sommerferien im Jahr 2004 unverändert am 22. Juli, in 2005 am 7. Juli und 2006 am 21. Juni beginnen sollen. Diesem Beschluss muss noch zugestimmt werden. Dann werden in NRW auch künftig jeweils zweiwöchige Weihnachts-, Oster- und Herbstferien bleiben. Dabei soll der Beginn der Herbstferien vorgezogen werden, so dass sie von 2005 an in der ersten Oktoberhälfte liegen.



Am 11. Juni besucht die NRW-Schulministerin Ute Schäfer die Grundschule in Tengern.

## Mehr Sicherheit an der B 239

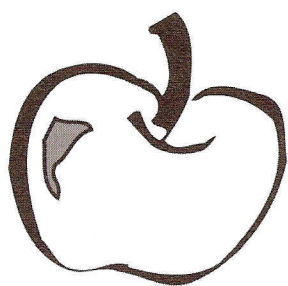
Am 30. Mai wurde der 1. Spatenstich zum Neubau eines Rad-Geh-Weges entlang der B 239 getan. Hiermit geht ein lang ersehnter Wunsch vieler Bürger in Erfüllung.

Die SPD hatte bereits in der vorletzten Legislaturperiode diesen Antrag an die Gemeinde und an den Rat gerichtet und sich für die Verwirklichung eingesetzt.

Der Bau trägt erheblich zur Sicherheit an der B 239 bei.

**239**





**E**ngagiert und interessiert  
**V**erantwortungsbewußt  
**A**ktuell und kontrovers  
**S**politische Seite

## Hartz für Frauen

**A**b dem 1. April 2003 gilt die sogenannte Hartz-Reform. Was bringt dieses Konzept zur Neuregelung des Arbeitsmarktes uns Frauen? Denn gerade Jobs in privaten Haushalten oder geringfügig Beschäftigte sind typische Tätigkeiten für Frauen.

### Minijobs im Haushalt

Bei den sogenannten haushaltsnahen Dienstleistungen, also Tätigkeiten in privaten Haushalten, ist ein Verdienst bis 400 Euro für die Arbeitnehmerin abgabefrei. Für den Arbeitgeber ist eine Zahlung von 12% vom Verdienst Pflicht. Davon sind je 5% Renten- und Krankenversicherung und 2% Steuern.

### Geringfügig Beschäftigte

Auch hier ist ein Verdienst von bis zu 400 Euro bei unbegrenzter wöchentlicher Stundenzahl möglich. Der Arbeitgeber zahlt pauschal 25% Abgaben, davon 12% Rentenversicherung, 11% Krankenversicherung und 2% Steuern.

### Niedriglohnjob

Hier gilt eine Gleitzone von 400 bis 800 Euro. Eine Lohnsteuerkarte ist notwendig und die Arbeitnehmerin zahlt einen reduzierten, aber progressiv ansteigenden Anteil an den Lohnnebenkosten.

Bei allen Tätigkeiten entstehen Rentenansprüche. Allerdings sind diese sehr gering und von einer „Altersversorgung“ kann man hier

nicht sprechen. Es besteht die Möglichkeit für jede, die Rentenversicherungsbeiträge aufzustocken, das sind bei den Minijobs im Haushalt ca 58 Euro monatlich und bei den Geringfügige Beschäftigten ca. 30 Euro monatlich. Aber auch hiermit kann eine Frau ihren Altersruhestand in keiner Weise absichern. Eine private Altersvorsorge ist hier dringend notwendig, aber dafür ist der Verdienst zu gering. Frauen die für ihre Zukunft allein die Verantwortung tragen, sind Arbeiten in Minijobs oder als Geringfügig Beschäftigte in keiner Weise anzuraten. Aber für Frauen mit Kindern ist eine geregelte Teilzeit- oder gar Vollzeittätigkeit bei den geringen Angeboten für Kinderbetreuung kaum oder nur sehr schwer möglich.

### Ich-AG

Einfach und unbürokratisch soll der Weg in die Selbständigkeit sein.

Arbeitlose mit Anspruch auf Leistungen des Arbeitsamtes, wie Arbeitslosengeld oder Arbeitsförderungsmaßnahmen haben bei der Ich-AG die Chance, sich Selbständig zu machen. Das Arbeitsamt

### Infos im WEB

[www.ihre-Vorsorge.de](http://www.ihre-Vorsorge.de)  
[www.lva.de/Werte der Rente](http://www.lva.de/Werte%20der%20Rente)  
[www.arbeitsamt.de](http://www.arbeitsamt.de)  
[www.bmwi.de/Existenzgründer](http://www.bmwi.de/Existenzgruender)  
 oder  
 Arbeitsamt Herford und Existenzgründungsberater des des Kreises

zahlt für längstens drei Jahre einen Existenzgründungszuschuss, wenn das voraussichtliche Jahresarbeitseinkommen 25.000 Euro nicht überschreitet. In dieser Zeit läuft auch die gesetzliche Rentenversicherung, die Beiträge müssen aber selbst bezahlt werden.

Sabine K. ist gelernte Floristin und seit fast 18 Monaten arbeitslos. Als sie auf ein leerstehendes kleines Geschäft im Ortskern aufmerksam wird, beginnt sie zu überlegen, ob dies nicht die Chance ist, aus eigener Kraft ihre Zukunft zu gestalten.

Der Gründungsberater des zuständigen Arbeitsamtes erklärt ihr die Möglichkeiten und Unterschiede von Ich-AG und Überbrückungsgeld bei Existenzgründungen. Sie ergreift die Möglichkeit und macht sich selbständig. Die ersten Monate waren sehr schwer, aber das Geschäft geht immer besser. Erleichtert wurde ihr dieser Schritt durch die Ganztagschule am Ort. Das Wissen, die Kinder sind gut betreut, erleichtert den Start.

Trotz Mängel ist das Hartz-Konzept ein Schritt in die richtige Richtung. Auch kleine Schritte bringen das Ziel näher.

Wichtig für Frauen ist der Ausbau von Kindertagesstätten und Ganztagschulen und damit eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



## Wirtschaftsstandort Mühlenkreis wieder in Schwung bringen!

*Ein Gastartikel von Roland Engels, Landratskandidat der SPD in Minden-Lübbecke.*

„Kommunalpolitik“, also die eigenverantwortliche Gestaltung unseres unmittelbaren Lebensumfeldes, ist untrennbar verbunden mit den allgemeinen Rahmenbedingungen und Entwicklungen unserer Gesellschaft. Unsere Wirtschaft, unsere Finanz- und Sozialsysteme, der Altersaufbau unserer Gesellschaft befinden sich in einem rapiden Wandel.

Das ist auch in Hüllhorst so. Darauf müssen wir uns einstellen, wir müssen alle herkömmlichen Strukturen, Systeme und Prozesse auch der kommunalen Verwaltung und Daseinsvorsorge auf den Prüfstand stellen. Wirtschaftliche und soziale Verantwortung, nachhaltiger und unbürokratischer Gestaltungswille müssen dabei unser Handeln leiten: dies gilt auch und vor allem in Zeiten knapper Kassen.

Im Kreis Minden-Lübbecke hatten uns die von der SPD in den 80er und 90 Jahren entwickelten Strukturen der Wirtschafts- und Arbeitsförderung gute Instrumente an die Hand gegeben, um unseren Standort voranzubringen. Leider sind diese Werkzeuge seit dem "politischen Farbwechsel" an der Kreisspitze 1999 stumpf geworden, werden nicht mehr in erforderlicher Weise angewandt oder weiterentwickelt.

Untersuchungen unserer Wirtschaftsdaten, aktuelle Befragungen heimischer Unternehmen, Erwerbslosenzahlen und Ausbildungsplatzdaten machen deutlich, dass wir gegenüber anderen Kreisen in der Region in den letzten Jahren an Boden verloren haben.

Der Handlungsbedarf ist dringend, wir dürfen nicht darauf warten, dass sich die Bedingungen „da oben“ ändern, sondern müssen hier bei uns in eigener Verantwortung wirtschaftsnahe Konzepte zur Integration von Erwerbslosen in den Arbeitsmarkt entwickeln- Berufsausbildungsperspektiven für alle Jugendlichen aufzeigen und fördern- Minden-Lübbecke als Bildungsregion und Verkehrsknotenpunkt stärken und besser vermarkten- Netzwerke zur Struktur- und Wirtschaftsförderung aufbauen und stärken- Arbeitsmarktnetzwerke installieren, Sozialnetzwerke initiieren und begleiten- unsere Gesundheitsversorgungsangebote als Strukturmerkmal unserer Wirtschaftsregion sichern.

Der Kreis Minden-Lübbecke hat an sich gute Voraussetzungen hierfür: unsere kleinteilige und flexible Unternehmensstruktur, hervorragende qualifizierte und engagierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, unsere geographische und verkehrsgünstige Lage.

Es gilt, diese Stärken ausbauen, Schwächen zu beseitigen, unser Profil zu schärfen. Im Zusammenspiel mit allen, die mit uns gemeinsam die Zukunft des Mühlenkreises gestalten wollen, können wir den Wettbewerb in der Region und zwischen den Regionen für die Zukunft bestehen.

### Roland Engels



wohnt in Petershagen (Döhren)  
geb. 23. September 1949 in Herne  
verheiratet; zwei Kinder (geb. 1975  
und 1985).

Abgeschlossene Lehre zum Maschinenbauer Tätigkeit als Maschinenbauer bis 1984

Ehrenamtliche Tätigkeit als IG Metall-Vertrauensmann ab 1973.

Anstellung als DGB-Sekretär im DGB-Kreis Minden-Lübbecke 1986  
Wahl zum Vorsitzenden des DGB-Kreis Minden-Lübbecke 1989

Vorsitzender der DGB Kreis-Region Minden-Herford ab 1993

Vorsitzender der DGB-Region Ostwestfalen/Bielefeld seit 1999

Mitglied der SPD seit 1974.

Mitglied des Kreistages Minden-Lübbecke seit 1995.

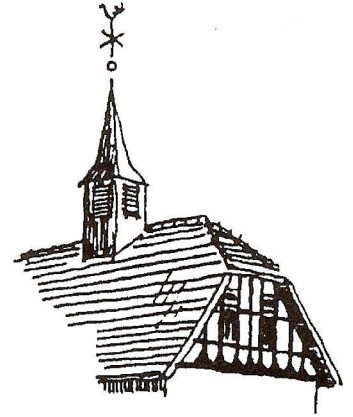
Mitglied im Schulausschuss, im Ausschuss für Strukturförderung und ÖPNV und im Rechnungsprüfungsausschuss,

Vorsitzender des Schulausschusses seit 1999.

Seit 2002 Kandidat der SPD im Mühlenkreis für das Amt des Landrates für den Kreis Minden-Lübbecke bei der Kommunalwahl im Jahre 2004-



# Wo Brüder oder „Broder“ hausten



Über die Herkunft des Namens Bröderhausen gibt es unterschiedliche Auffassungen. Eine Version erklärt den Namen als einen Ort, wo Brüder, also Broder hausten. Es könnte aber auch der erste Siedler in dieser Gegend den Namen "Broder" gehabt haben. Die Wahrheit werden wir nicht ergründen können, wie bei vielen Namen sind wir auf Vermutungen angewiesen.

## Bröderhausen – ein Teil von Hausberge

Bröderhausen, dieser östlichste Ortsteil von Hüllhorst, hat so seine Besonderheiten. Er gehörte von seiner ersten urkundlichen Erwähnung 1250 an bis 1816 nicht zum Amt Reineberg, wie alle anderen Hüllhorster Ortsteile, sondern zur Vogtei Gohfeld und zum Amt Hausberge.

Das Amt Hausberge gehörte ebenso wie Amt Reineberg zum Bistum Minden. Hier herrschten die „Edelherren zum Berge“ mit Sitz auf der Schalksburg in Hausberge bis ins 15. Jh. Der letzte Edelherr vermachte die Herrschaft dem Bistum Minden.

## Erste Verwaltungsreform

Nach den Napoleonischen Kriegen 1816 wurden die Verwaltungseinheiten im Fürstentum Minden neu geordnet. Jetzt wurde die Zugehörigkeiten zur Kirchengemeinden zugrunde gelegt. Weil Bröderhausen zum Kirchspiel Schnathorst gehörte, wurde es, wie die anderen Hüllhorster Ortschaften, dem Amt Reineberg zugeordnet.

## Die vier Ortsteile

Bröderhausen teilt sich in vier Ortsteile: im Dorfe, Höchte, Sundern und Großenberken. Die Herkunft dieser Bezeichnungen ist leicht nachzuvollziehen.

Im Dorfe, hier war die erste geschlossene Ansiedlung und daraus bildete sich so etwas wie ein Ortskern. Von hier geht es aufwärts Richtung Schnathorst zur Höchte und Richtung Süden zum Sundern. Sundern kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet „Abseits“. Es ist eine Lagebezeichnung für Land, das ausgesondert und in Privatbesitz übergegangen ist. Berke ist die niederdeutsche Bezeichnung für Birke, daher nimmt man an, Großenberken sei vor langer Zeit eine mit großen Birken bewaldete Gegend oder ein großes Landstück mit Birken gewesen.

## Flurnamen

Viele Flurnamen weisen auf landschaftliche Besonderheiten hin. So läßt sich „Lehmstich“ ganz einfach erklären: hier wurde Lehm, z. B. zum Hausbau, abgebaut. Alle Flur-

namen mit dem Wortteil „Bruch“ oder „Siek“ weisen auf feuchte Wiesen hin und „Kamp“ ist ein eingehegtes Stück Weideland. In dem Namen „Lohkamp“ wird dieses nochmals deutlich. „Loh“ war die Bezeichnung für lichten Wald oder Gebüsch. Der Lohkamp war demnach eine mit Gebüsch umgebene Weide für Vieh.

„Schnette“ bedeutet Schneise, „Gehren“ ist ein keilförmiges Stück Land und „Esch“ war ein Saatfeld. Der Hellweg ist ein leicht abschüssiges Gebiet, den „hellen“ ist niederdeutsch und bedeutet soviel wie „am Hang liegend“. Sehr gute Bodenqualität verrät der Name „Wörden“, er bedeutet Hausplatz, womit auch der Garten gemeint ist, wo Gemüse angebaut wurde.

Andere Flurnamen deutet auf frühere Besitzer hin, so Luntenschub und Heienfeld (Heien Hoff).

Aus der „Dreifelderwirtschaft“ leitet sich die Bedeutung „Brake“ ab, es handelt sich um ein brachliegende Stück Land.

Über die Bedeutung „Hexenkessel“ gibt es eine Anekdote. Hier haben nicht etwa die geheimnisvollen Rituale Bröderhausener Frauen stattgefunden oder gar Hexenverbrennungen und ähnlich



grausige Dinge. Nein, bei der Verteilung des Landes soll diese Stück Land übrig geblieben sein und auf die Frage: „Wer will denn diesen Hexenkessel?“ gründet sich angeblich die Namensgebung.

### Auf nach Amerika

Das Leben in Bröderhausen war sicher nicht sehr aufregend und mit Sicherheit war es schwer, den Lebensunterhalt für eine Familie zu verdienen. Das war auch der Grund einer großen Ausreisewelle in den Jahren 1865 bis 1872. Die Einwohnerzahl fiel von 384 auf 291 und der „Onkel in Amerika“ war in vielen Familien Realität. Es blieb allerdings beim „Onkel“, von

dem erhofften reichen Onkel ist nichts bekannt.

### Endlich eine Schule

Ein großes Ereignis war der Bau der Schule. Bis 1911 mußten alle Bröderhausener Schulkinder den weiten Weg nach Schathorst zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter gehen. Wegen der steigenden Schülerzahlen wurde jetzt von der königlichen Regierung der Bau der Schule genehmigt und finanziell unterstützt. Es entstand ein große Schulklasse und eine Lehrerwohnung. Bis zum Ausbau einer zweiten Klasse wurde der Unterricht auf Vormittags für 2 Klassen und Nachmittags für zwei Klassen verteilt. Schulbeginn 14.00 Uhr! Das

ist heute nicht mehr vorstellbar.

### Dorfmittelpunkt

Das Schulgebäude trug den Glockenturm und zu den Aufgaben des Lehrers gehörte es, drei mal täglich die Glocke zu läuten. Morgens, Mittags und Abends mußte jemand aus seiner Familie das Läutwerk anstellen. Seit 1968 besuchen die Bröderhausener Kinder wieder die Grundschulen in Schnathorst oder Tengern.

Der Glockenturm ist allerdings das Wahrzeichen Bröderhausens geworden. Jedes Jahr treffen sich Jung und Alt beim Türmchenfest an der ehemaligen Schule zum beliebten Dorffest. ◆

## Kein Hochwasser mehr in Tengern!

**D**ie SPD-Fraktion der Gemeinde Hüllhorst begann ihre Fraktions-sitzung am 12. Mai mit der Besichtigung des Erdwalles an der Ecke Mühlenbruchweg - Zum Brinkhof. Der Boden fiel bei gemeindlichen Kanalbaumaßnahmen an und soll als Damm des Hochwasserrückhaltebeckens dienen. Durch ein Hochwasserrückhaltebecken soll der Mühlenbach bei starken Regenfällen nur noch gedrosselt in Tengern ankommen und dadurch die immer wiederkehrenden Hochwasser verhindern.

Bei einem Gespräch mit der Bezirksregierung wird deutlich, dass eine Förderung nur dann möglich ist, wenn das Hochwasserrückhaltebecken mit Maßnahmen aus dem Gewässerentwicklungskonzept umgesetzt wird. Durch den Bau des Beckens wird in den natürlichen Bachlauf eingegriffen und diese negative Beeinträchtigung des Gewässers muss durch gleichzeitige Verbesserung an anderer Stelle des Baches ausgeglichen werden.

Dafür bietet sich der untere Teil

des Tengerner Baches an. Dieser Teil verläuft gradlinig und die Uferrandstreifen fehlen. Der Kauf von Uferrandstreifen und die Ver-

änderung der „Trasse“ wären geeignete Maßnahmen. Haushaltsmittel für den Ankauf von Land stehen zur Verfügung.

Sollte ein Förderantrag in dieser kombinierten Form bei der Bezirksregierung vorgelegt werden, wäre auch eine Förderung von 60% bis max. 80% denkbar.

Die SPD-Fraktion hält den vorgestellten Plan mit der jetzt vorhandenen Dammhöhe und ein naturnaher Ausbau der Uferrandstreifen im Bachverlauf für eine gute Lösung. Sie fordert die Gemeindeverwaltung auf, unverzüglich tätig zu werden, damit den in Bachnähe wohnenden Tengeranern geholfen wird. ◆





# Multifunktionshalle für Hüllhorst

**B**raucht Hüllhorst eine Mehrzweck- oder Multifunktionshalle? Diese Frage beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde. Dabei kommt es, wie so oft, auf den Standpunkt an. Organisatoren von Kulturring, Gemeindegymnastik, Gemeindegymnastik oder großer Vereine werden spontan bejahen. Für größere Veranstaltungen wie Konzerte, Theater oder im Sportbereich fehlt der richtige Rahmen.

## Bedarf ist da

Eine Gemeinde mit dieser Einwohnerzahl braucht sicherlich einen Ort, wo größere Veranstaltungen stattfinden können. Die vielfältigen Aktivitäten auf dem kulturellen Sektor als auch die zahlreichen sportlichen Angebote des Gemeindegymnastikverbandes verdienen nicht nur Anerkennung sondern auch konkrete zusätzliche Raumkapazität. Auch die Gesamtschule benötigt weitere Räumlichkeiten. Daher bietet sich das Eckgrundstück im Bereich des Schulzentrums, Drosselweg - Lienenkamp, nahezu ideal an. Auch stehen auf dem Schulgrundstück ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Im Vorfeld wurde eine Planungsgruppe gebildet. Hier waren außer Ratsmitgliedern und Mitglieder der Verwaltung auch Vertreter des Gemeindegymnastikverbandes, des Kulturringes und der Gesamtschule vertreten. Insgesamt 9 Mehrzweckhallen in der Umgebung wurden besichtigt und nach intensiven Beratungen wurde ein Raumprogramm entwickelt.

## Multifunktional

Geplant ist zusätzliche Sporthallenkapazität für die Gesamtschule und dem Gemeindegymnastikverband. Allerdings beschränkt sich die

sportliche Nutzung auf Gymnastik, Tischtennis oder ähnliche Angebote. Der Saal braucht keine Normgröße für Sportveranstaltungen und auch keinen Schwingboden. Durch eine bewegliche Trennwand kann der gesamte Raum in zwei Teile getrennt werden.

Eine erhöhte Bühne und maximal Bestuhlung für 550 Besucher ver-

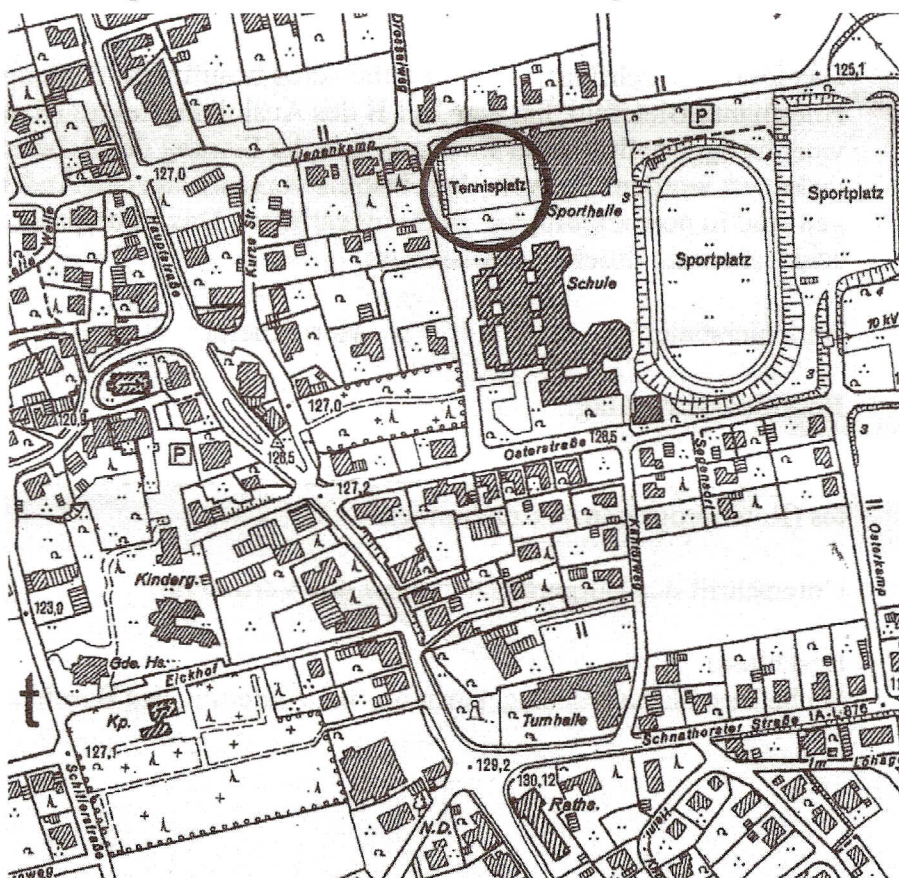
helfen auch großen Veranstaltungen zu einem passenden Rahmen.

Nebenräume, Garderobe, sanitäre Anlagen und Stuhllager sind ebenfalls notwendig.

Für die Planung wird ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Dabei sind besonders die äußere Gestaltung, Innenraumaufteilung, Schallschutzmaßnahmen gegenüber der bestehenden Bebauung und die Einhaltung des Kostenrahmens zu beachten.

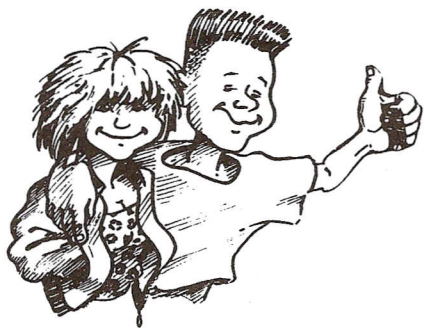
## Finanzierung muß möglich sein.

Die SPD-Fraktion in Hüllhorst sieht die Notwendigkeit einer Mehrzweckhalle. Doch Voraussetzung einer Verwirklichung ist die Finanzierbarkeit. Bei einer angespannten Kassenlage ist an eine Realisierung nicht zu denken.



*hier könnte die Multifunktionshalle entstehen*





# JUGEND- SEITE

## Skater-Bahn bleibt!

Bei der Diskussion um die Umgestaltung des alten Schulhofes kamen von einigen Anwohnern Beschwerden über den unerträglichen Lärm durch die Skater-Anlage und das Jugendcafé. Sie forderten die Gemeinde auf, die Skating-Bahn an einen anderen Standort aufzustellen.

Für die Jugendlichen ist der Standort Jugendzentrum und Skatingbahn optimal. "Auch wir sind ein Teil dieser Gemeinde und möchten dazugehören und nicht an den Ortsrand gedrängt werden, dieser Platz ist für uns gut zu erreichen."

Als besonders störend wurde auch das ständige An- und Abfahren der Besucher des Jugendcafés und der Benutzer der Skating-Bahn empfunden. Allerdings finden in den Nachmittags- und Abendstunden auch Sportveranstaltungen in der alten Turnhalle statt und hier entstehen durch die An- und Abfahrten ebenfalls Lärm.

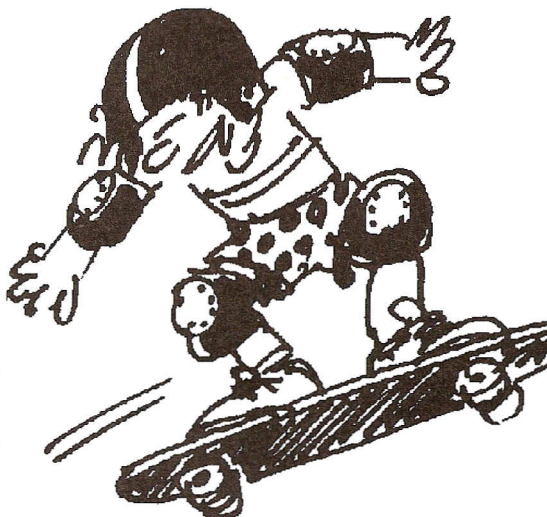
In anderen Gemeinden wurden die Skateranlagen außerhalb der Ortsmitte aufgestellt. Doch schnell wa-

ren die Plätze voll Müll und Glasscherben, die Bahnen sind mutwillig zerstört und werden nicht mehr benutzt

Um die Anlage an diesem Standort zu erhalten, überlegten die Jugendlichen, wie man den Lärm einschränken kann. Die Hohlkörper könnten ausgeschäumt oder mit Sand gefüllt werden und in der Mittagszeit und Abends ab 22.00 Uhr soll die Anlage nicht befahren werden. Diese Vorschläge wurden

dem Bürgermeister überreicht.

Die Besucher des Jugendcafés und die Benutzer der Skating-Bahn haben sich bereit erklärt, auf die Einhaltung der Regeln zu achten. „Wir wollen die Bahn hier am Jugendcafé behalten und werden unseren Beitrag zur Lärmvermeidung leisten.“



Endlich auch im „WWW“

[www.jugendcafe-ilex.de](http://www.jugendcafe-ilex.de)

### Tag der offenen Tür

Der Verein „Jugendinitiative Ilex e.V.“ und die Jugendpflege laden zu einem Tag der offenen Tür im Jugendcafé ein.

Wolltet ihr schon immer mal sehen, wie es im Jugendcafé aussieht?

Was dort angeboten wird? Möchtet ihr die Leute kennenlernen, die hinter dem Verein und der Jugendpflege stehen?

Oder einfach mal sehen, wo sich Kinder und Jugendliche in den Nachmittags- und Abendstunden treffen?

Nette Leute sehen, mal wieder Billard oder Dart spielen, Kickern oder im Internet surfen.

Wir freuen uns über euren Besuch  
am 26. 07. 03 ab 15.00 Uhr im Jugendcafé

### Ferien mit den Falken

Noch nichts vor in den Sommerferien?

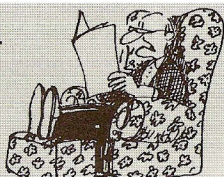
Vom 24. 08. - 07. 09. findet das Falkenzeltlager auf der Nordsee-Insel Föhr statt. Kinder von 6 bis 16 Jahren können teilnehmen. Ein großes Angebot an Freizeitbeschäftigungen, gute Verpflegung und Betreuung, Hin- und Rückfahrt, alles für 260 Euro.

Anmeldungen bis zum 30. 06.  
unter Tel. 0571 - 5050533



# Nachrichten aus Schnathorst

## Vereins Termine

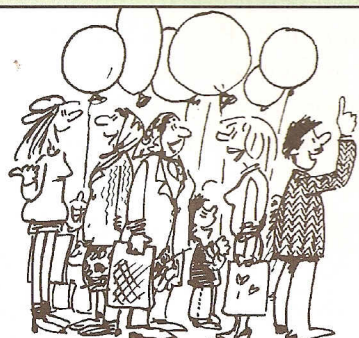


### Gemeindesportverband

Die Turnhalle Schnathorst kann sonntags von 8.00 bis 20.00 Uhr zum Tennisspielen gemietet werden. Auskünfte dazu erteilt der Gemeindesportverband.

### Mühlengruppe

Sonntag, 29. Juni, lädt die Mühlengruppe Struckhof zum nächsten Mühlentag an der Struckhofer Windmühle ein. Neben einer Ausstellung mit Porzellanmalereien sorgt die Tanzgruppe Eldagsen für die musikalische Umrahmung.



### Heimatverein

Der Heimatverein Schnathorst besucht das Holzhandwerkmuseum in Hiddenhausen; Abfahrt in Fahrgemeinschaften am Samstag, 21. Juni, um 14.30 Uhr ab Busplatz Schnathorst; nach dem Museumsbesuch gemütliches Kaffeetrinken im Helenenhof in Randringhausen; Anmeldungen nimmt Willy Husemann unter Tel: 2188 bis 16. Juni entgegen.

### Wieder Dorffest

Die Vereinsgemeinschaft Schnathorst veranstaltet am 14. Juni ab 15 Uhr in der Dorfstraße wieder das schon traditionelle Dorffest. Im Mittelpunkt des Festes sollen wiederum die Kinder stehen, aber auch für die „Grossen“ sind interessante Programmpunkte geplant. Im einzelnen werden angeboten:

- Kinder- und Jugendflohmarkt
- Hüpfburg, Bobby Car Rennen
- Getränke- und Imbiss-Stand
- Kaffee-Deele bei Niedermeyers
- Der Schachclub veranstaltet ein Kinder- und Jugendschachturnier und Schach für jedermann
- Neben einem Konzert bietet das Schnathorster Blasorchester einen Workshop für Kinder an. Das Motto: „Musik zum Anfassen“
- Der Heimatverein stellt sich in der Fachwerkscheune vor und bietet alles „Rund ums

Brot“ an

- Der AMC ist mit dem Verkehrssicherheitsfahrzeug des ADAC, mit Seh- und Reaktionstest, sowie Video-Vorführungen zur Verkehrssicherheit präsent
- Die Feuerwehr bietet Rundfahrten mit dem Löschfahrzeug an, außerdem werden Wasserspiele veranstaltet
- Live Musik mit der Band „Understatement“.

### Politprominenz in Schnathorst

Der zukünftige Landrat des Kreises Minden-Lübbecke, Roland Engels (SPD) ist am 19. September Gast in der Ortsvereinsversammlung der Schnathorster SPD. Am 28. November wird das Mitglied des Landtages Karl-Heinz Haseloh (SPD) in Schnathorst erwartet. Beide Versammlungen finden um 20 Uhr im „Schnathorster Hof“ statt.

### Impressum: Herausgeber:



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
Ortsverein Schnathorst

#### Verantwortlich:

Hartmut Maschmeier  
Ravensberger Str. 11, 32609 Hüllhorst

#### Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe:

Hartmut Maschmeier, Erwin Heemeier, Monika Tiemeier,  
Christian Töbing, Cornelia & Reinhard Wandtke

**Druck:** SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke  
Juni 2003

**Auflage:** 1.000 Ex.

**Ausgabe:** 53, 22. Jahrgang, Nr.: 1/2003